Anregungen zur Hauskirche

am 10. Sonntag im Jahreskreis, 6. 6. 2021

Nach Pfingstfest und Dreifaltigkeitssonntag kehren wir in den kirchlichen Jahreskreis zurück. Die Bibeltexte der Sonntagsgottesdienste führen uns damit nicht länger zu Höhepunkten der Heilsgeschichte, geben uns in dem, was sie erzählen, aber doch für unser Leben und Glauben zu denken.

Beginn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Meine engen Grenzen (GL 437)

Der Vater im Himmel lädt uns ein, dass wir uns seiner Liebe immer wieder neu öffnen – Herr, erbarme dich unser!

Das Zeugnis des Sohnes lässt uns erkennen, wie auch unser Leben gelingen kann – Christus, erbarme dich unser!

Die Kraft des Geistes ist uns zugesagt, damit wir unsere Welt im Sinne Jesu gestalten – Herr, erbarme dich unser!

Vergebungsbitte: Unser Gott, der seine väterliche und mütterliche Liebe zur ganzen Schöpfung in seinem Sohn Jesus offenbart hat und uns in seinem heiligen Geist als Beistand für unser Leben nahe ist, erbarme sich unser. Er schaue in Liebe und Geduld auf uns und führe uns und unsere Welt auf Wege des Heiles, für heute und alle Tage. Amen.

Gebet: Barmherziger Gott, durch all die Zeiten bist du den Menschen nahe und zeigst so deine Liebe zu deinem Schöpfungswerk. Du rufst uns, an deiner Schöpfung und für deine Schöpfung mitzuarbeiten. So bitten wir dich: Mach uns offen für die Kraft deiner Liebe, damit wir im Geiste dieser Liebe tätig werden und unsere Welt so durch uns mit deiner Hilfe gut werden kann. Darum bitten wir dich für heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Lesung (Gen 3,9-15) aus dem Buch Genesis:

Nachdem Adam von der Frucht des Baumes gegessen hatte, rief Gott, der Herr nach ihm und sprach zu ihm: Wo bist du?

Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.

Darauf fragte Gott: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, davon nicht zu essen?

Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. So habe ich gegessen.

Gott, der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du getan?

Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt. So habe ich gegessen.

Da sprach Gott, der Herr, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens. Und

Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse.

Lied: Sag Ja zu mir, wenn alles Nein sagt (GL 815)

Evangelium (Mt 3,20 – 35):

In jener Zeit ging Jesus in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten. Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen. Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beélzebul besessen; mit Hilfe des Herrschers der Dämonen treibt er die Dämonen aus. Da rief er sie zu sich und belehrte sie in Gleichnissen: Wie kann der Satan den Satan austreiben? Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben. Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. Und wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und gespalten ist, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen. Es kann aber auch keiner in das Haus des Starken eindringen und ihm den Hausrat rauben, wenn er nicht zuerst den Starken fesselt; erst dann kann er sein Haus plündern. Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften. Sie hatten nämlich gesagt: Er hat einen unreinen Geist. Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen und ließen ihn herausrufen. Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

Predigtgedanken: siehe Einlage

Fürbitten: Beten wir zu unserem Herrn und Gott, der uns liebt wie ein guter Vater und eine gute Mutter:

- Stärke und befriede all jene Menschen, die vor lauter Ängsten und Sorgen, Zweifel und Nöten, den Weg zum Leben nicht recht finden können.
- Sei bei den Betenden, die dich suchen und die nach dir rufen.
- Führe uns und alle Menschen einst in deine Herrlichkeit.
- *Es empfiehlt sich, auch eine persönliche Fürbitte zu sprechen oder zu denken: Was habe ich auf dem Herzen? Was will ich Gott sagen? Für wen will ich beten?*

Barmherziger Gott, der du uns liebst und begleitest. Wir danken dir, dass wir dir anvertrauen dürfen, was wir auf dem Herzen haben. Im Glauben spüren wir, dass du unser Gebet hörst: heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Vater Unser (gefolgt eventuell vom „Lamm Gottes“ und der heiligen Kommunion)

Zum Nachdenken:

Jedes Kind,
das geboren wird,
bringt von Gott die Botschaft mit,
dass er an der Welt noch nicht verzweifelt ist.

(Johannes Brandl)

Lied: Herr, du bist mein Leben (GL 456)

Ausklang zum Nachklang:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gestaltung: H. Prinz, Zeichnung: W. Kim